





...fisches ... 1932 ...

Weihnachtsfeiern

Das Christkind in der Diakonissenanstalt

Die Schwestern der Diakonissenanstalt hatten, wie in früheren Jahren, gegen 200 Erwerbslose, die zum größten Teil täglich im Hause gefürsorgt werden...

Beherung bei den Gastwirtschaftsangehörigen

Der Bund der Hotels, Restaurant- und Café-Angestellten, u. U. Ortsgruppe Dresden, veranlaßte gegen 900 arbeitende Mitglieder und Arbeiter unter trübenden Umständen im Gensichtsbereich...

Subethnische Weihnachten

In einzelnen Bezirksgruppen der Zweigstelle Groß-Dresden des Subethnischen Weihnachtsbundes fanden allenthalben Weihnachtsfeiern statt...

Der Hinderburgbund Dresden - Jugendgruppe

Der Hinderburgbund Dresden - Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei - veranstaltete eine zahlreich besuchte Weihnachtsfeier...

Wortabend

Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend

Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend

Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend

Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend

Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend

Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Bläserquintett unter Leitung des Bundesmitgliedes Karl Schulz. Im Rahmen der Partelleitung sprach Stadtrat...

Der Schornstein-Bund der Jungmänner, hielt zum vierten Male im weiteren Rahmen eine gemeinsame Weihnachtsfeier ab...

Um die Zukunft der Reichner Juteplanner. Am Mittwoch wird im Reichswirtschaftsministerium unter Vorsitz des Ministers Dr. Warmbold eine Besprechung über die Zukunft der Juteplanner in Reichsbesitz...

Infolge Kabelbruchs vom Fahrrad gekürzt ist am Dienstagvormittag 7.30 Uhr an der Ecke Jordan- und Königsbrücker Straße ein Reichswehr-Infanterieregiment...

Am 24. November zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags verfuhr eine Frau mit ihrem Fahrrad die Kreuzung Prager Straße - Silesienstraße abwärts...

Ernennung zum Ehrenbürger. Goswig, Gemeinderat und Gemeindevorstand haben beschlossen, Bürgermeister Carl Römer in Würdigung seiner dreißigjährigen legendären Tätigkeit als stellvertretender Bürgermeister, Gemeindevorstand und Gemeindevorstand...

800 Weihnachtskerzen verbrannt. Gest. auf dem hiesigen Bahnhof geriet ein Gepäckwagen der Strecke Hof i. A. - Eger in Brand. Von den 1100 Kerzen, die in dem Wagen verpackt waren, wurden 800 ein Raub der Flammen...

Erfolgreiche Winterhilfe des Stahlhelms. Reichshilf. Die hiesige Ortsgruppe des Stahlhelms, Abt. 1, führte aus in diesem Jahre die behördlich genehmigte Sammlung der Winterhilfe durch...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

selbst verläßt, mit dem die von ihr geführte Kindergruppe im Leben trat, sowie des „Gießener Kruppenpfeils“, dem Mitglieder der Jungmännergruppe und des freiwilligen Arbeitdienstes in enger Ausübung persönliche Hilfe verließen.

Wetternachrichten vom 27. Dezember



Zeichenerklärung: SSW, NW, etc. with symbols for wind direction and speed.

Wetterlage. Deutschland liegt noch im Bereiche des etwas kälter gewordenen Hochs und mehr bei mehr schwacher Ausdehnung...

Station 1-5 von 7 Uhr morgens. übrige Stationen von 8 Uhr morgens.

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, etc.

Erklärung der Wetter. SSW, NW, etc. with symbols for weather conditions.

Sonnenhöhe in Dresden, 26. Dez. 14 Uhr: 76,2 - 71,1; 21 Uhr: 76,8 - 73,6; 27. Dez. 7 Uhr: 76,3 - 71,6.

Witterungsbedingungen. Nachhergehend anfallende Winde aus südlichen Richtungen, vorwiegend stark bewölkt...

Table with columns: Max, Min, etc. for weather data.

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

Wortabend. Am 24. Dezember fand ein Wortabend im Saal des Hinderburgbundes Dresden statt...

# Sehnsucht nach Deutschland

ROMAN von GOTTFRIED KOLWEL

Copyright 1932 by Knorr & Schmid, GmbH., München. (5. Fortsetzung)

Da sah sie, während sie durch den Korridor von der Küche zurückkam, die Wohnungstür aufgehen, und von draußen herein kam der junge Peterburger Leutnant. Er kniff ein Auge zu, als er Ingeborg sah, denn er hatte ein Mädchen bei sich, schwarz und sehr geschwinkt, eine Polin offenbar. Er schob sie langsam vor sich her, führte sie eine Strecke durch den Gang und schob sie dann lautlos durch die Tür in jenes Zimmer, das dicht neben dem Ingeborgs lag.

Dort wohnte seit Tagen ein Pope, eine äußerst ziemlich verwahrloste Gestalt mit langem, sträubigem Bart und schmierigen Haaren. Wenn er durch den Gang schritt, roch es noch eine Weile nach ihm. Er sah jetzt bei den Offizieren im Speisesaal und trank und lärnte mit ihnen.

Aber es dauerte nicht lange, da hörte Ingeborg draußen im Gange schwere, schliefende Schritte. Darzwischen ein abschließendes Knallen. Sie wußte, es war der Pope. Er öffnete langsam die Tür und trat in sein Zimmer, in dem das Mädchen auf ihn wartete. Ingeborg hörte gleich nach seinem Eintritt einen arselösenden Puff, der sich mehrmals wiederholte und überhörte, dann wurde es still. So still wurde es, daß Ingeborg das Gefühl hatte, als müßten die Hände aus Glas sein. Sie hörte ihren eigenen Atem, den Schall ihres Herzens und bemühte sich, ihre Erregung zu beschwigen. Ihr Gesicht brannte vor Hitze. Denn diese gläserne Stille, die nun um sie war, hatte etwas Bedrückendes. Es war eine Stille, wie die Schwüle vor einem Gewitter. Jeden Augenblick konnte etwas Durchbares geschehen.

Da vernahm sie auch schon vom Speisesaal her, den durch die Wände sehr gedämpften, aber doch recht lauten Schreien der Mädchen. Es mußte dort jemand die Tür weit aufgemacht haben. Jemand mußte herausgegangen sein. Ingeborg sah Ingeborg vor ihrem Abendrot am Tisch. Sie wollte sich nicht mehr zu rühren. Es war ähnlich wie damals in der Pension in Berlin, als sie die Schritte Driffo hörte. Denn auch jetzt hörte sie Schritte draußen im Gang. Sie kamen näher und näher. Es wußte gar noch jemand in das Zimmer des Popen wollte? Niemo! saß erhartet sah Ingeborg da.

Da klopfte es. Sie täuschte sich nicht. Es war an ihrer Tür. Während sie vor Schrecken in sich zusammenkauerte und sich am liebsten irgendwohin verkrochen hätte, ging auch schon die Tür auf, und an der Schwelle stand der Rechtsanwalt Gerard Alexandrowitch Schiefelhoff.

Er wollte den dicken Rauch vor sich her, sein Gesicht war freudlos vom Alkohol, seine Hände, die er vor sich hinstreckte, schienen geschwollen zu sein. Dabei hatte er die Augen aufgeschrien, halb grinsend, halb drohend, und die halb lahenden, halb unheimlichen Zähne traten unter den geifernden Lippen hervor.

Er wollte etwas sagen, doch das Wort blieb ihm laßend im Munde stecken. Ingeborg hörte nur die Worte: „Pope“ — „Mädchen“ und merkte, wie der Betrunkene über die Schwelle trat.

Ingeborg, völlig verängstigt, hielt sich renlos wie ein Tier, das sich tot stellt, als wollte sie den Betrunkenen auf diese Weise von sich fernhalten.

Doch Schiefelhoff ging fortelnd auf sie zu und predigte die Arme nach ihr aus.

Da hörte sie, in sich zusammengerückt, mit einemmal entsetzt auf. Sie hörte so laut, daß kurz darauf in der Pension überall die Türen aufgingen und viele Wände verdrückt und erschreckt herbeikamen.

Frau von Vassano, überaus bestürzt, wollte das betrunkene Ungeheuer aus dem Zimmer schaffen. Aber sie wäre wohl nicht fertig mit ihm geworden, wenn nicht plötzlich auch der Hauptmann Zokoloff daher gekommen wäre. Nach einem teilnahmsvollen Blick auf Ingeborg, mit dem er sich gleichzeitig für seinen betrunkenen Kameraden entschuldigen wollte, fakte er den Rechtsanwalt am Arm und riss ihn aus dem Zimmer. Ingeborg hörte noch, nachdem Frau von Vassano die Tür hinter sich geschlossen hatte, wie Zokoloff laut sagte: „Du bist ein verroffenes Schwein. Eine hübsche Dame so zu erschrecken.“

Wie sehr Zokoloff seinem Kameraden auch noch weiterhin ausgeliefert haben mochte, ermahnte Ingeborg auch darauf, daß Schiefelhoff am nächsten Morgen sehr höflich, so sah ihn zu ihr kam, als wäre er unmaßmäßig bereselt von geltem Abend, und sich entschuldigte.

„Ich weiß überhaupt nichts mehr von allem“, sagte er. „Derselben Sie vielmals. Aber ich war sinnlos betrunken.“

Auch der Hauptmann Zokoloff selbst bemühte sich, Ingeborg zu beruhigen.

„Wir hatten natürlich keine Ahnung davon“, sagte er. „daß Schiefelhoff in Ihr Zimmer gehen würde. Wir dachten, er wolle den schmierigen Popen hören. Am übrigen aber können Sie ohne jede Sorge sein. Kein Ruße wird Ihnen je etwas anfehd tun. Dafür sehe? voll und ganz ein. Ich würde Sie gegen jeden Übergriff schützen.“

Ingeborg, sehr beruhigt über diese Verbürgung noch der gestrigen Nacht, sah nun den jungen Hauptmann, zum

erkenntlich, weil sie ihn konnte, mit einem länger verweilenden Blick an. Sie sah ihn an, im Grunde wie einen Bruder, dem sie danken wollte.

Dabei freilich blieben Zokoloffs Augen an den ihren hängen, und sie merkte, wie er starr wurde. Sein jungenhaft offener Blick bekam etwas Verschleiertes und wirkte merkwürdig auf Ingeborg. Sollte sie nämlich zuerst den Eindruck, als läse aus Zokoloffs Augen ein verträumtes Kind vor sich hin, so glaubte sie jetzt fast gleichzeitig den Ausdruck eines verharrenden Tierblicks wahrzunehmen. Mitteln im ruhigen, klaren Auge schien es, wie von einer verhaltenen inneren Erschütterung herrührend, plötzlich zu flackern. Es war ihr, als läse Zokoloff, während er hier im Speisesaal am Tisch saß, durch die Wände hindurch, über grenzenlose Steppen hinweg, über Ströme, Sümpfe und Seen, in eine unbefamte, russische Weite hinein.

Dann freilich, nachdem Zokoloff, wie zur Verkleinerung, etwas getrunken hatte, war er wieder wie ungewandelt. Die Stille fiel von ihm ab, wie beim Aufblühen einer Blumendecke das Dunkel von den Blüten abfällt.

Einmal, nachdem er sich in halbtoger Bier etwas betrunken hatte, steuerte er seine jugendhafte Art bis zur Aufgefallenheit und hina zu den Klängen einer Grammophonplatte plötzlich zu tanzen an.

Es war ein russischer Tana, den er auf dem Boden des Speisesaals ausfuhrte. Die Augen blühten oft weiß auf, sein Mund: sie fingen wie tönende Steine im Kreiseln vor ihm ab. Bei alledem kämpfte er mit den Stiefeln denart auf den Boden, daß Ingeborg das Gefühl hatte, als müßten während dieses rasenden und sich ausübenden Spiels der Boden durchbrechen und sie alle müßten in einem rauschenden Chaos versinken.

Sie war noch erregt, als Zokoloff den Tana läßt beendete hatte und wieder neben ihr sah. Er bemerkte, wie sie nervös geworden war; fogar die Hände schienen leicht zu zittern, ihre Brust war atemlos bewegt.

Doch bemühte sich Ingeborg, so harmlos wie möglich zu lächeln.

In Wirklichkeit freilich spürte sie, während sie bald nachher aufbrach und in ihr Zimmer ging, jenen wieder einsetzenden, seitlichen Blick Zokoloffs in einer fast physischen Stärke auf sich.

Selbst in ihrem Zimmer war noch etwas davon, und sie griff, um diesen kontrawärtigen Blick ebenso wie den rakenden Tana zu vertreiben, wieder nach den Liebesbriefen Hansens.

Doch so leicht sah dies auch zu lesen verlorste, immer wieder durchkreuzten scharfsinnige Bilder ihre Gedanken. Bald fühlte sie den laut ansehenden russischen Tana, bald den kummenden Blick Zokoloffs schattend durch sich hindurchziehen.

Während Ingeborg gegen die Bilder immer wieder ankämpfte und an ihre Stelle das unverrückbare Bild Hansens auf stellen suchte, befand sich der Hauptmann Zokoloff in einem zerrwühlenden und unentschiedenen Kampf mit sich selbst.

Es war ihm nämlich von Tag zu Tag spürbarer geworden, daß er Ingeborg, sobald ihn diese stets auf eine vornehme Art und Weise von sich weghalten wollte, fast widerstandslos verließ. Er verließ ihrer Art, manchmal überführt wirkenden Erscheinung wie einem Zauber, gegen den er keine Abwehr mehr fand.

So aber kam Zokoloff in Widerstreit mit seinen Gedanken, die ihm trotz aller Liebeswörter den Kopf durchkreuzten.

„Ich bin doch ein russischer Offizier“, sagte er sich, und liebe eine Deutsche!

Manchmal aing er mit aufeinandergebissenen Zähnen, während gegen sich selber, im Zimmer hin und her. Manchmal schlug er mit der Faust ebenso gegen die eigene Stirn wie auf die Platte des Tisches.

Trotzdem wurde seine Liebe zu Ingeborg nicht geringer. Nur er selbst wurde immer raitloser. Das Blut flieg ihm in den Kopf, bis er leicht zu schwimmen anfing, um dann, nach abwagenden Gedanken, plötzlich kalt und stierend dazuliegen.

11. Kapitel  
Als im Winter, wider alle anfängliche Vermutung, der Arica noch immer fortwauerte, kam, nachdem man schon einige Zeit vorher heimlich und öffentlich davon gesprochen hatte, eines Tages plötzlich der Befehl, daß innerhalb drei Tagen alle deutschen Frauen in Rußland zu verlassen hätten. Den Frauen ließe es frei, so hoch es im Befehl, entweder über Finnland nach Schweden zu reisen, oder sich tief in das Innere Rußlands zu begeben.

Ingeborg hatte nun bereits den Plan gefaßt, den ersten Weg zu wählen, nämlich über Finnland nach Schweden zu reisen, weil sie hoffte, von dort aus nach Deutschland zurückzukommen.

Aber da traf eine Gilpost aus Moskau ein, ein Brief Kathas, und die Freundin hat Ingeborg darin, doch sehr Rußland auf seinen Fall zu verlassen. Bedenklich, doch schrieb sie, wie gefährlich es jetzt ist, diese Reise mitten im Arica zu machen. Wer weiß, ob du dein Ziel je erreichst. Auch wenn du nach Schweden kommen solltest, der Weg über das Meer nach Deutschland ist doch viel gefährlicher. Was aber tust du in Schweden, wenn du nicht bestimmt weißt, ob du heil und gesund heimkommen kannst. Du bist in Schweden ebenso eine Fremde wie hier, ja, viel fremder noch, und ganz allein. Hier in Rußland bin wenigstens ich bei dir. Ich rate dir deshalb dringend, nicht eine unbeschreibbare weite Reise zu machen, sondern dich hierher nach Moskau zu begeben, wo wir beide dann zusammen leben und abwarten können, bis der Arica zu Ende ist. Raffe deine Sachen, soweit du sie nicht mitnehmen kannst, in Rußland liegen und reise unverzüglich hierher.

Ingeborg überlegte zwar eine Weile, was sie tun sollte, aber als sie erneut von allen Seiten, ja selbst von den Offizieren, hörte, daß der Arica unmöglich mehr lange dauern werde — höchstens zwei Monate noch, sagten die meisten —

kam Ingeborg schließlich selbst zu der Meinung, es sei viel leicht doch besser, für diese kurze Zeit zu Kathas nach Moskau zu fahren, als sich der Unkicherheit einer großen Reise auszuliefern. Außerdem hätte diese Reise sehr viel Geld gekostet, Ingeborg hatte augenblicklich gar nicht so viel Geld, mittel zur Verfügung.

Nachdem sie also ihre unendlichen Sachen verpackt und in Verwahrung gegeben hatte, begann sie sich am dritten Tag nach der Ausgabe des Befehls auf die Fahrt nach Moskau. Sie kam jedoch am ersten Tage doch bis Smolensk, wo sie mit anderen deutschen Frauen, die sich gleichfalls in das Innere Rußlands zurückziehen wollten, in einem Hotel übernachtete.

Wie es nun das Schicksal wollte, befand sich gerade um diese Zeit ein russischer Großfürst in Smolensk, für den ein öffentlicher Umzug durch die Stadt veranstaltet wurde. Es war deshalb, in der Nacht vor eventueller Abreise, an die Polizei der Befehl gegeben worden, während dieser Tage alle hier weilenden Deutschen zu internieren. Statt alle ungehindert nach Moskau weiterreisen zu können, kam Ingeborg für einige Tage mit den übrigen Deutschen hinter Schloß und Riegel. Da sah sie nun, die die Freiheit geliebt hatte, nun plötzlich eingekerkert, von russischen Soldaten bewacht.

Die Enge des Raumes, in der sie sich, zusammengepackt mit den übrigen Deutschen, befand, die eisernen Gitter vor den Fenstern und die bewaffneten Wachen vor der Tür machten einen sehr bedrückenden Eindruck auf sie. Was konnte ihr, wenn sie noch länger in Rußland bleiben sollte, schließlich alles zustoßen, nachdem man sie, mitten auf der Reise, schon verhaftet hatte. Sie hatte bereits öfters von den trübseligen Internierungslagern in Sibirien gehört, und lo entschloß sie sich während dieser halbtägigen in Smolensk, doch nicht weiteraufzubreiten in das Innere Rußlands, sondern lieber über Finnland nach Schweden zu reisen.

Nachdem sie ihrer Freundin Katha geschrieben hatte, was dieser unerwarteten Internierung in Smolensk doch lieber in einem neutralen Land zu leben, legte sie sich denn der Plan zurecht, wie sie nun die angeordnete Reise ändern und sich auf den Weg nach Schweden machen wollte. Da sie so rasch wie möglich Geld brauchte, entschloß sie sich, gleich nach ihrer Freilassung nach Rußland zurückzukehren.

Dort konnte sie sich am besten aus und wußte ihren Schmutz am leichtesten, jedenfalls im Vorhause, umzusetzen. Klar und entschlossen lag alles vor ihr da. Sie wollte mit dem ersten Frühzug nach Rußland fahren. Gegen Mittag würde sie dort sein. Nach vor Einbruch der Nacht aber wollte sie sich auf den Weg nach Finnland machen, da sie doch nach Ablauf der Ausreisungsfrist als Deutsche nicht mehr in Rußland hätte übernachten können.

Gedacht, getan! Ingeborg fuhr also nach ihrer Befreiung mit dem ersten Frühzug nach Rußland zurück. Sie hatte sich, der Mode der damaligen Zeit entsprechend, tief verkleidert, um von niemand erkannt zu werden. Da sie trotz ihres bisherigen Aufenthaltes in Rußland noch immer sehr gebrochen rußisch sprach, ließ sie sich in keine weitere Unterhaltung mit jemand ein. Auch stellte sie sich, in die Ecke des Abteils gedrückt, meist schlafend, um so von niemand beobachtet zu werden.

Wirklich kam sie ungehindert in Rußland an. Hier nahm sie sich, um zunächst etwas auszuruben, in einer unbefamten, kleinen Pension ein Zimmer, doch nur für Stunden, weil es nur auf diese Weise möglich war, sich nicht eintragen zu müssen.

Hier stellte sie auch, nachdem sie glücklich auf dem Vorabend so viel Schmutz in Geld umgelegt hatte, um die Reise über Finnland antreten zu können, ihr Gepäck ein.

Darauf begab sie sich, um sich die Stunden bis zur Abfahrt des Nachzuges zu vertreiben, noch in den Wärfmannpark und betrachtete das winterliche Treiben der Bevölkerung.

Immer noch dichtverschleiert, hand sie inmitten des schneebedeckten Parks lange am Esoplatz und sah den Schlittschuhläufern zu.

Es war ein Bild, das zum Nachdenken anregte. Wie hier alles durcheinanderging! Hagen die einen links ein, fuhren die anderen rechts. Diese unvorhergesehenen Wege, die lo ein Schlittschuh nehmen konnte: bald geradeaus, bald im Hagen, im Jidjast, in Schleifen, jeden Augenblick konnte er sich anderwärts wenden. Es waren die seltsamen Figuren, die unerwartetsten Sprünge, die die Käufer manchmal machten.

Ingeborgs Augen hatten sich bereits ganz am dieses Durcheinander des Esoplatzes verloren, als ihre Uhr sie daran erinnerte, daß es nun Zeit sei, den Rückweg anzutreten, um sich für die Abfahrt zu rüsten. So ließ sich dies alles heute zum letztenmal, dachte sie, wer weiß, ob ich je einmal wieder nach Rußland komme. Auch stellte sie sich vor, wie es ihr wohl auf der Fahrt ergehen werde. Wenn sie nur einmal in Schweden sei, dann wird sich schon alles regeln. Sie konnte ja dort auf die deutsche Gesandtschaft gehen, auch hätte sie selbst noch allerlei verborgenen Schmutz bei sich, überdies würde ihr Katha sicher lo viel Geld nachschicken, als sie brauchte.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner  
Nach der U  
Publikum heute  
erschienen, lo be  
wagte. Trotz  
weiter sei, do  
Die Spezialist  
zentrierte sich  
und eine Heiße  
durch die leite  
der glühende  
Jungenswerten  
(90,75), Rhein.  
Wasser auf 84,8  
anziehen. Wi  
der Kurs würd  
ausgelegt. Sie  
tionen. Auch  
ter seit Tagen  
zogen. Allgem  
bewertet. Ob  
Am Monatsanf  
rung von 1,25  
(45,75) bezahlt,  
um 1,5 % erho  
Preisbahnanwe  
sien.

Tagel  
teils 45 %.

Rurle  
Berlin, 27.  
Berechnung (Sil  
07,12 07.; 1105  
85,57 07.; 1108  
1041 77 0.; 104  
76,87 07.; 1044  
04 1048 75,37  
05,12 07.; 1043 8  
1045 76,25 0.;  
1044—1045 87 0.

Berlin, 27.  
1933 83,87; 19

war die Ten  
Hagen. Gedo  
über die Zeit  
berellung 22.  
25. Schiebu  
28. Wilm-Han  
28. Wilm-Han

Dresden  
Die hie  
ber zweitags  
Verhafte W  
sch in erler  
schiedenen  
Institute. S  
gleichen von  
te 1,5, dergl  
Amdauer 2  
anleibe 20  
Lösungsschu  
Sächsisch  
briefe bis 5  
über Goldp  
wertungsfr  
bis zu 2,25  
1,75 und V  
gewinnen.  
von 1 1/2  
v. Dresden  
Straßenbau  
Reichelbräu  
Branerei i  
schiedene  
+ Helms  
witzschel  
8,35 06, 2er  
1. Gruppe 2  
2. Gruppe 1  
3. Gruppe 1  
Seite 11 0.

Regilla  
Mitgete  
Görlich  
54 8 2,5  
6 1/2. 20  
Juder-Ge  
Germania  
Scha  
Wickel  
00,50 0.  
76 06, 0a  
Nieder 8  
Gukhobl  
Gehr. 11  
fabriken 7  
68 06, 0a  
fcher Vag  
Wetzmig  
Seiw  
Nach  
Grieftend  
Nied 8  
ben im  
stieren.  
Ziemens  
Seyden 4  
Gewinn.

20,27 1/2  
25,01 0  
91,40 1  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2  
21,45 1/2

**Bandagist Ackermann**  
Gruner Straße 16, I.  
Der Fachmann für Fußeinlagen  
Leibbinden / Bruchbänder / Gummistümpfe  
Lieferant der Krankenkassen und Pensionsämter

**Lampen Naumann**  
Paul R.  
Ruf 19651  
Achsen Sie bitte stets auf Haus-Nummer 14  
Eigene Werkstätten - Fachm. Beratung  
Pirnaische Strasse 14

**Hafftmann-Magenbitter**  
jetzt unentbehrlich!  
Überall zu haben

Durch zuverlässige Beratung  
Nachstehende Zahlungspraxis in eigener Kanzlei bei  
**Zahlungs-Schwierigkeiten**  
viele Firmen Namen und Existenz erhalten  
**Synd. Dr. jur. A. Pfeißner, Dresden-A. 1**  
Wilsdruffer Straße 35 · Telefon 1397, 1260

**11 Billig und gut!!**  
Echte Schlafzimmer ab 450 M.  
Garantie, moderne Entwürfe  
Besuch lohnt! **Stephanienstraße 40**

**Reformbetten Künzelmann**  
Eingang Moritz-, Ecke Ringstr.  
bei Verkalkung, Gicht, Ischies, Rheumatismus durch  
**Oschergana Pail**  
vierwöchend, Kur 2 50  
achtwöchend, Kur 4 50  
Eine Tasse nur 3 Pf.  
Ueber 800 Heilkräuter am Lager  
**Nordland-Kräuter Abegg G. m. b. H.**  
Verkaufsst. Joh. str. 1  
1. am Wettiner-Bahnhof  
Dippoldiswader Pf.  
(Kräuterquelle)  
Bettstellen von Mk. 14,- an  
Reform-Matratzen  
Daunendecken  
Unterbetten  
Stappdecken  
Kinderbetten  
Auf meine erheblich  
herabgesetzten Preise  
gewähre ich auch  
**10% Rabatt**

**Kleiderseiden Spitzen Stickerei Brautschleier**  
am billigsten und besten bei  
**Spitzen-Müller**  
jetzt am Rathausplatz, Ringstr. 44  
6 Proz. Edeka-Marken

**HILFE**  
bei Verkalkung, Gicht, Ischies, Rheumatismus durch  
**Oschergana Pail**  
vierwöchend, Kur 2 50  
achtwöchend, Kur 4 50  
Eine Tasse nur 3 Pf.  
Ueber 800 Heilkräuter am Lager  
**Nordland-Kräuter Abegg G. m. b. H.**  
Verkaufsst. Joh. str. 1  
1. am Wettiner-Bahnhof  
Dippoldiswader Pf.  
(Kräuterquelle)  
**Lederjacken**  
in sa. Qualität und billige  
Beize, Reparaturieren, Hut-  
löcher neu  
**Richard Bulge**  
normale Wau! Köhler  
6 Sandhausstraße 6

**Pelzmäntel**  
in allen Fellarten  
Mk. 100.—, 150.—, 200.— usw.  
**Emil Wünscher**  
Frauenstraße 11, Ecke Neumarkt, Gegr. 1865

**Geldmarkt**  
Vierzehnteljahr  
Auszahlung direkt von  
Reichsbank, Monatl.  
Zinsrückzahlung, höhere  
Auszahlung, 100. März, 10.  
Carolstraße 7, Nähe  
Hauptbahnhof.

**Kronen Lampen**  
Kronenlampe  
**Bösenberg & Co.**  
Serrostraße 5

**Sellerwaren**  
Wäscheleinen  
Einkaufsätze  
Vorhangschuuren  
Jalousieschuuren  
Hängematten  
**Turngeräte**  
**Bindfäden**  
Gurte, Drahtseile  
**Hanfseile**  
Sailmontagen  
Sellerfacharbeiten

**Gebr. Heudinger**  
Gegründet 1867  
Sellerwaren-Fabrikation  
Telephon 2612  
**Flemingstraße 4**  
Hohenzollernstr. 51  
**Zahngasse 10**  
Groß- und Kleinverkauf

**Schütze wäscht billiger**  
Dampfwaschanstalt, Schäferstr. 49/51 · Ruf 13574



# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

## Dresdner Börse

vom 27. Dezbr. 1932 (Ohne Gewähr)

### Festverzinsliche Werte

Zinsf.	27. 12.	24. 12.	Zinsf.	27. 12.	24. 12.	Zinsf.	27. 12.	24. 12.
8 (7)	100.00	100.00	8 (7)	100.00	100.00	8 (7)	100.00	100.00
8 (8)	100.00	100.00	8 (8)	100.00	100.00	8 (8)	100.00	100.00

## Kreditgoldkorr.

Zinsf.	27. 12.	24. 12.	Zinsf.	27. 12.	24. 12.
8 (7)	100.00	100.00	8 (7)	100.00	100.00
8 (8)	100.00	100.00	8 (8)	100.00	100.00

## Dividendenwerte

### I. Industrie-Aktion

Dir.-W.	27. 12.	24. 12.	Dir.-W.	27. 12.	24. 12.
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

## Glasfabr. Brockw.

27. 12.	24. 12.	27. 12.	24. 12.
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00

## Schl. Chem. A.-B.

27. 12.	24. 12.	27. 12.	24. 12.
100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00

## Leipziger Kurse

vom 27. Dezember 1932 (Ohne Gewähr)

95 Sächs. Ant.	76.00	76.00	100 Sächs. Ant.	100.00	100.00
----------------	-------	-------	-----------------	--------	--------

## Transportwerte

Alk. 1. Verk.-Wes.	44.75	44.75	Halle-Zuckerf.	47.50	47.50
--------------------	-------	-------	----------------	-------	-------

## Bank-Aktion

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Leipz. Malfabrik	110.00	110.00
----------------------	-------	-------	------------------	--------	--------

## Industrie-Aktion

Alk. 1. Verk.-Wes.	44.75	44.75	Leipz. Porzellan	14.50	14.50
--------------------	-------	-------	------------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Berliner Kurse

vom 27. Dezember 1932 (Ohne Gewähr)

Deutscher Staats- u. Stadtschulden	100.00	100.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
------------------------------------	--------	--------	-----------------	-------	-------

## Bank-Aktion

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Industrie-Aktion

Alk. 1. Verk.-Wes.	44.75	44.75	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
--------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Wertbeständige Anleihen

Deutscher Staats- u. Stadtschulden	100.00	100.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
------------------------------------	--------	--------	-----------------	-------	-------

## Bank-Aktion

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Industrie-Aktion

Alk. 1. Verk.-Wes.	44.75	44.75	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
--------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Ausländische Anleihen

Deutscher Staats- u. Stadtschulden	100.00	100.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
------------------------------------	--------	--------	-----------------	-------	-------

## Bank-Aktion

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Industrie-Aktion

Alk. 1. Verk.-Wes.	44.75	44.75	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
--------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## fortlaufende Notierungen

vom 27. Dezember

Reichsbank	100.00	100.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
Deutsche Reichsbank	100.00	100.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50

## Bank-Aktion

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Industrie-Aktion

Alk. 1. Verk.-Wes.	44.75	44.75	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
--------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

## Banken

Allg. U. Verk.-Anst.	61.75	62.00	Ver. Stahlwerke	37.50	37.50
----------------------	-------	-------	-----------------	-------	-------

77. Jahrgang

Die

Berlin, Kabinett in der Erstellung münfter gibt ländliche rden, werden gelangen.

Die Dill ernährung

fo daß dem Wege steht. neuen Agrar weiteren werden, sind Oben nicht nicht. 2 Jahre ablauf geregelter landlichen fann, ist mit Joller

Man wird in Maßnahmen prozessionen führen werden obne Rückblick für notig die allernad worden, durch genteil ein weiteres leidt bleibt

Der Reich hört, die He Reichserb geführten Gs wird an verhandl

Die

vollkommen hang aller

Frank

Gold

Paris, mer bezeichn lorette lorch h n a m e s fischen Zute lichen Zute für die 2 Die 9 schußes Aus feim Pleum nete von erkantem Generalsei P a m o u r der Finanz

Befam Anleihen reichlichen fernhalten. dieser Zus reich den hat, was aufnahm. Deherreich redifizier für allen Rückf weit über feim wird. es dem 9 Regierung einaufere 2 Millionen nls Antei